

Staatliche Fischerprüfung am

24. Juni 2006

Prüfungsfragen

Wiederholungsprüfung

1. Fischkunde

<p>1. Die Brachse ist überwiegend</p> <p>a) ein Pflanzenfresser b) ein Kleintierfresser X c) ein Raubfisch</p>
<p>2. Bei welcher Fischart ist der Körper drehrund und das Maul endständig?</p> <p>a) Aitel (Döbel) X b) Schied (Rapfen) c) Barbe</p>
<p>3. Welche Fischart hat hornige Lippen mit scharfkantigen Rändern?</p> <p>a) Barbe b) Nase X c) Karausche</p>
<p>4. Wie ist die Stellung der Rückenflosse bei der Rotfeder?</p> <p>a) der Ansatz der Rückenflosse liegt über dem Ansatz der Bauchflossen b) der Ansatz der Rückenflosse liegt hinter dem Ansatz der Bauchflossen X c) das Hinterende der Rückenflosse liegt über dem Ansatz der Bauchflossen</p>
<p>5. Wo wird bei den Fischen das Blut mit Sauerstoff angereichert?</p> <p>a) im Herzen b) in den Kiemen X c) in der Schwimmblase</p>
<p>6. Welches Merkmal unterscheidet Laube und Moderlieschen?</p> <p>a) bei der Laube ist die Schwanzflosse gegabelt, beim Moderlieschen gerundet b) das Moderlieschen hat eine nach oben gerichtete Maulspalte, die Laube nicht c) das Moderlieschen hat im Gegensatz zur Laube nur eine kurze (unvollständige) Seitenlinie X</p>
<p>7. Welches der folgenden Erkennungsmerkmale ist typisch für den Schneider?</p> <p>a) eine schwarz eingefasste Seitenlinie mit einem deutlichen Knick X b) eine orangegelbe Seitenlinie mit geradem Verlauf c) ein blaugrün schimmerndes Farbband von der Körpermitte bis zur Schwanzwurzel</p>
<p>8. Welche Fischart hat einen kurzen Darm?</p> <p>a) Karpfen b) Hecht X c) Rotauge</p>
<p>9. Welcher Fisch baut ein Nest aus Pflanzenteilen und betreibt intensive Brutpflege?</p> <p>a) Äsche b) Dreistachliger Stichling X c) Schlammpeitzger</p>

10. Griffelbeinpaare hat

- a) der weibliche Krebs
- b) der männliche Krebs X
- c) der weibliche und der männliche Krebs

11. Einen Teil ihrer Entwicklung durchläuft die Flussperlmuschel im Jugendstadium

- a) angeheftet an die Kiemen der Bachforelle X
- b) angeheftet an Unterwasserpflanzen
- c) parasitisch im Darm von verschiedenen Wasservogelarten

12. Welche Fische haben besonders lange und feine Kiemenreusendornen?

- a) Schmerlen
- b) Felchen, Renken (Coregonen) X
- c) Barschartige (Perciden)

2. Gewässerkunde

13. Warum schwimmt Eis auf dem Wasser?

- a) in ihm ist stets Luft eingeschlossen, die es schwimmfähig macht
- b) die Wasserströmung hält das Eis an der Oberfläche
- c) Eis hat ein geringeres spezifisches Gewicht als Wasser X

14. Der Sättigungswert von Sauerstoff im Wasser ist abhängig,

- a) von der Wassertemperatur X
- b) vom pH-Wert
- c) vom Härtegrad des Wassers

15. Welche Fischart ist für die Barbenregion zusammen mit dem Leitfisch kennzeichnend?

- a) Nase X
- b) Bachforelle
- c) Schleie

16. In welcher Fischregion der Fließgewässer sind in der Regel die meisten Fischarten vorhanden?

- a) Äschenregion
- b) Brachsenregion X
- c) Barbenregion

17. Welcher Seentyp wird vorwiegend durch Grundwasser gespeist?

- a) Stausee
- b) Natürlicher See
- c) Baggersee X

18. Was versteht man unter dem Begriff Sommerstagnation?

- a) eine gleichmäßige Sauerstoffverteilung in einem See während des Sommers
- b) eine stabile Temperaturschichtung eines Sees zur Sommerzeit X
- c) eine gleichmäßige Verteilung des Fischbestands in einem See über die gesamte Wasserfläche

19. Welchen Einfluss haben Querverbauungen (Wehre), wenn sie sich in kurzen Abständen in einem Fließgewässer befinden?

- a) sie verlangsamen die Fließgeschwindigkeit, der Gewässergrund verschlammt und Laichgründe auf kiesigem Grund gehen verloren X
- b) sie fördern die Bildung von Fischunterständen
- c) bedingt durch die längere Verweildauer des Wassers kommt es zu einer Verbesserung der Wasserqualität

20. Was bezeichnet man in der Fischerei als „Durchgängigkeit“ von Fließgewässern?

- a) eine gleichmäßige Strömung
- b) eine freie Passierbarkeit für Fische X
- c) eine Blockade der Fischwanderungen durch Querbauwerke

21. Maßnahmen zur Wiederherstellung intakter Gewässerstrukturen (Renaturierung) dienen in erster Linie

- a) dem Artenschutz
- b) der leichteren Bewirtschaftung des Gewässers
- c) der Freizeitnutzung

22. Welchen Nutzen erfüllt ein uferbegleitender Gehölzsaum?

- a) er erfüllt keinen Nutzen, sondern ist beim Auswerfen der Angel ein Hindernis
- b) er dient dem Rückhalt von Nährstoffen aus dem Umland (Uferschutzstreifen)
- c) er erhöht die Ertragsfähigkeit angrenzenden Ackerlandes

23. Welche Insektenlarve ernährt sich auch von kleinen Fischen?

- a) Kriebelmückenlarve
- b) Gelbrandkäferlarve
- c) Zuckmückenlarve

24. Der Fischotter ernährt sich von

- a) tierischem und pflanzlichem Plankton
- b) Wasserpflanzen
- c) Fischen, Flusskrebse und Amphibien

3. Schutz und Pflege der Fischgewässer, Fischhege

25. Welchen Zweck hat die Schonzeit bei Fischen?

- a) um eine in der Regel ungestörte Laichablage zu ermöglichen
- b) um zu verhindern, dass minderwertige Fische auf den Markt kommen
- c) um den Fischen die Möglichkeit zu geben, ihr volles Wachstumspotential zu entfalten

26. Wonach müssen sich Besatzmaßnahmen richten?

- a) nach den finanziellen Möglichkeiten
- b) nach den Wünschen der Mehrheit der Vereinsmitglieder
- c) nach ökologischen und fischereibiologischen Gesichtspunkten

27. Welche Besatzkombination ist in flachen, weichgründigen Weihern mit ausgeprägten Wasserpflanzenbeständen sinnvoll?

- a) Schleie, Karpfen und Hecht
- b) Bachforelle, Schleie und Zander
- c) Edelkrebs, Zander und Hecht

28. Was ist zu tun, wenn ein Gewässer einen Überbestand an Brachsen enthält?

- a) der Brachsenbestand soll intensiv befischt werden
- b) um die Nahrungskonkurrenz zu vermindern, sollen alle anderen Fischarten intensiv befischt werden
- c) der Raubfischbestand soll intensiv befischt werden

29. An welchem Verhalten der Fische erkennt man Sauerstoffmangel?

- a) die Fische suchen die Tiefenregion auf
- b) die Fische kommen an die Oberfläche und schnappen zwecks Notatmung nach Luft
- c) alle Fische gehen sofort ein

30. Welche Fischarten stehen bei abnehmendem Sauerstoffgehalt im Wasser zuerst an der Oberfläche und schnappen nach Luft?

- a) Bachforelle und Äsche
- b) Karpfen und Schleie
- c) Aal und Karausche

31. Welche Fischart lebt vorzugsweise in Gewässern unter 20° C Wassertemperatur?

- a) Schleie
- b) Bachforelle
- c) Karpfen

32. Welche Erkrankung kann leicht auftreten, wenn die Fische beim Aussetzen nicht schonend behandelt werden?

- a) Kiemenfäule
- b) Schwimmblasenentzündung
- c) Verpilzung der Haut X

33. Welcher Parasit schmarotzt auf der Haut der Fische?

- a) Karpfenlaus X
- b) Kratzer
- c) Riemenbandwurm

34. Was hat bei der Feststellung eines Fischsterbens als erstes zu erfolgen?

- a) die Ermittlung der Anzahl verendeter Fische
- b) die Verständigung des Inhabers des Fischereirechts
- c) die Anzeige bei der nächstgelegenen Polizeidienststelle X

35. Welche Stelle untersucht krankheitsverdächtige Fische?

- a) Chemische Untersuchungsanstalt
- b) Fischgesundheitsdienst X
- c) Wirtschaftskontrolldienst (Polizei)

36. Wo müssen bei Fischsterben in Fließgewässern Wasserproben gezogen werden, wenn als Ursache die Einleitung von Schadstoffen vermutet wird?

- a) unterhalb der vermuteten Einleitungsstelle im Bereich sterbender Fische
- b) an der Stelle, an der die ersten toten Fische beobachtet werden, sowie 500 m unterhalb
- c) Oberhalb und unterhalb sowie direkt an der vermuteten Einleitungsstelle X

4. Fanggeräte, fischereiliche Praxis, Behandlung gefangener Fische

37. Welchen besonderen Vorteil haben Angelruten aus Kohlefaser?

- a) sie sind besonders billig
- b) sie sind besonders leicht
- c) sie sind unzerbrechlich

38. Bei welcher Art des Fischens werden bevorzugt doppelt verjüngte Schnüre benutzt?

- a) beim Schleppfischen
- b) beim Fliegenfischen
- c) beim Stippfischen

39. Wie vermeidet man, dass sich der Hecht mit seinen spitzen Zähnen von der Angelschnur befreit?

- a) man verwendet extra dicke Schnüre
- b) man fischt mit dünnen Schnüren und schwach eingestellter Bremse, damit der Hecht keinen Widerstand spürt
- c) man fügt zwischen Köder und Hauptschnur ein Stahlvorfach ein

40. Für welche Angelmethode wird eine Pose (Schwimmer) verwendet?

- a) Stippfischen
- b) Spinnfischen
- c) Streamerfischen

41. Welcher Einfachhaken ist am größten?

- a) Hakengröße 1
- b) Hakengröße 10
- c) Hakengröße 20

42. Welcher Teil der Angelschnur nutzt sich am stärksten ab?

- a) die hinteren an der Rolle angebundenen Meter
- b) die ersten paar Meter hinter dem Haken
- c) die gesamte Schnur wird gleichmäßig abgenutzt

43. Was bedeutet der Begriff „Nassfischen“ bei der Flugangelei?

- a) der Angler führt die künstliche Fliege auf der Wasseroberfläche
- b) der Angler führt die künstliche Fliege unter der Wasseroberfläche
- c) der Angler fischt, während es regnet

44. Wann soll beim Forellenfischen der Anhieb gesetzt werden?

- a) erst nachdem die Forelle den Köder sicher geschluckt hat
- b) unmittelbar nach dem Biss
- c) erst wenn die Forelle einige Zeit nach dem Biss Schnur abzieht

45. Wie vermeidet man beim Spinnfischen ein Verdrehen der Angelschnur?

- a) man verwendet ein Stahlvorfach
- b) man bindet einen oder mehrere Wirbel ein
- c) man benützt starke Schnüre

46. Wie wird ein Karpfen gelandet?

- a) mit Schwanzgriff
- b) mit einem Ruck ans Ufer ziehen
- c) mit dem Kescher

47. Wie wird ein untermaßiger Fisch nach dem Drill behandelt?

- a) man ködert ihn im Wasser oder mit nassen Händen ab und lässt ihn unverzüglich ins Wasser zurückgleiten
- b) er wird mit einem trockenen Tuch gehalten und nach dem Abködern wieder ins Wasser geworfen
- c) er wird betäubt und getötet

48. Woran ist zu erkennen, dass ein Karpfen vor dem Schlachten einwandfrei betäubt ist?

- a) am Aufsperrern der Kiemendeckel
- b) am Muskelzittern des Körpers
- c) am Ausbleiben des Augendrehreflexes

5. Einschlägige Rechtsvorschriften, insbesondere des Fischerei- und Wasserrechts, des Tierschutz- und Tierseuchenrechts

49. Erstreckt sich das Fischereirecht auch auf Fischlaich?

- a) ja, bei allen Fischen
- b) nein
- c) ja, aber nur auf den Laich von ganzjährig geschonten Fischen

50. Besteht für den Fang mit Aneignung von Fischnährtieren eine Fischereischeinpflcht?

- a) ja, aber nur für den Fang in nicht geschlossenen Gewässern
- b) nein
- c) ja, es genügt für den Fang in nicht geschlossenen Gewässern der normale Fischereischein

51. Wer ist in Bayern für die Erteilung des Fischereischeines zuständig?

- a) die Kreisverwaltungsbehörde
- b) die Gemeinde
- c) die Landesanstalt für Landwirtschaft – Institut für Fischerei

52. Ist für das Fischen mit der Handangel in einem künstlich angelegten Fischteich ein Fischereischein erforderlich?

- a) ja
- b) nein
- c) nur dann, wenn der Fischer über 18 Jahre alt ist

53. Welche Schonzeit hat die Malermuschel nach der Verordnung zur Ausführung des Fischereigesetzes?

- a) sie hat keine gesetzliche Schonzeit
- b) vom 1. August bis 31. Mai
- c) sie ist ganzjährig geschont

54. Welche Tierart darf in nicht geschlossenen Gewässern nur mit Erlaubnis der Kreisverwaltungsbehörde ausgesetzt werden?

- a) Steinkrebs
- b) Edelkrebs
- c) Zander

55. Welche Fischart hat nach der Verordnung zur Ausführung des Fischereigesetzes ein Schonmaß von 60 cm?

- a) Hecht
- b) Zander
- c) Seeforelle

56. Darf der Fischereiberechtigte Gelege ganzjährig geschonter, jagdbarer Vogelarten vernichten?

- a) ja
- b) ja, aber nur mit Einverständnis des örtlichen Jagdberechtigten
- c) nein

57. Wie ist die Handangel zu beaufsichtigen?

- a) die Handangel muss ständig beaufsichtigt werden
- b) die Handangel muss in regelmäßigen Zeitabständen beaufsichtigt werden
- c) die Art der Beaufsichtigung regelt der Angler selbständig je nach Angelmethode

58. Wer darf nach dem Tierschutzgesetz ein Wirbeltier töten?

- a) jedermann
- b) nur, wer die dazu nötigen Kenntnisse und Fähigkeiten besitzt
- c) nur, wer eine entsprechende Berufsausbildung abgeschlossen hat

59. Ist der Fischfang in Fischpässen nach der Verordnung zur Ausführung des Fischereigesetzes erlaubt?

- a) ja
- b) nein
- c) nur am oberen und unteren Ende

60. Was hat mit einem untermaßigen oder während der Schonzeit unbeabsichtigt gefangenen Fisch, der nicht mehr lebensfähig ist, zu geschehen?

- a) er ist zerkleinert als Fischfutter in das Fischwasser einzubringen
- b) er kann dem Eigenverbrauch zugeführt werden
- c) er ist vorsorglich ins Gewässer zurückzusetzen